

Schwerpunkt Teilprojekt NutzLog

Wie ist der logistische Nutzen in Wertschöpfungsnetzwerken eigentlich verteilt? Welcher Akteur - Zulieferer, Logistikdienstleister oder Automobilhersteller - hat welchen Vorteil von Investitionen in das Netzwerk? Fast zwangsläufig ergibt sich die Notwendigkeit, den logistischen Nutzen der kooperativen Zusammenarbeit in Netzwerken zu quantifizieren und auf Basis dessen ein praxisorientiertes Verteilungsmodell zu entwickeln.

NutzLog beschäftigt sich auf dem Weg zu einer Verteilungssystematik aktuell mit der Spiegelung ausgewählter logistischer Konzepte (VMI, Kapazitätsmanagement etc.) an einem mit den Praxispartnern hergeleiteten Referenzprozessmodell. In diesem Zusammenhang werden einzelne Prozessänderungen in der Supply Chain dokumentiert und auf Basis dessen Ziel- bzw. Messgrößen abgeleitet. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf der Überführung von nicht-messbaren (Transparenz, Schnelligkeit etc.) in messbare (Bestände, Reichweiten etc.) Größen.

Statements von Praxispartnern aus NutzLog



Dr. Andrea Lochmahr
Audi AG, Bereich Markenlogistik

„Die AUDI AG als innovativer OEM im Wertschöpfungsnetzwerk hat starkes Interesse an der Quantifizierung des logistischen Nutzens unter den Akteuren. Neue logistische Konzepte in Beschaffungs- und Versorgungsnetzwerken erfordern ein hohes Maß an Transparenz, Effizienz und Flexibilität. Die Basis ist ein partnerschaftliches sowie bereichs- und unternehmensübergreifendes Prozessverständnis aller Beteiligten. Dem Supply Chain Referenzprozessmodell werden die neuen Logistikkonzepte gegenübergestellt, so dass die Nutzenaspekte für alle Wertschöpfungspartner sichtbar gemacht werden können.“



Dipl.-Kfm. Jörg A. Vollmer
Robert Bosch GmbH, Corporate Sector Purchasing/ Logistics

„Die Robert Bosch GmbH als Zulieferer legt Wert auf innovative und standardisierte Methoden, um im Umfeld von n-Kundenbeziehungen und multiplen Supply Chain Steuerungsprinzipien Nutzenpotentiale eindeutig zu identifizieren und deren Verteilung ebenso eindeutig durchführen zu können.“

Neues aus den anderen Teilprojekten

FlexLog

Das Teilprojekt FlexLog beschäftigt sich mit der Erbringung und effizienten Nutzung von Flexibilität und Adaptivität in Netzwerken. Dabei stehen aktuell folgende Fragestellungen im Vordergrund: Welche Flexibilitätsarten existieren im automobilen Wertschöpfungsnetzwerk? Was sind die wichtigsten Flexibilitätsbedarfe im automobilen Wertschöpfungsnetzwerk und welche Akteure sind in diesem Zusammenhang davon betroffen?

SysLog

Das Teilprojekt SysLog beschäftigt sich mit der IS-Architektur als einem kritischen Erfolgsfaktor rascher Anpassung. Der Untersuchungsschwerpunkt liegt momentan auf der Identifikation und Klassifizierung relevanter Anpassungssituationen, mit denen sich Unternehmen aus der Automobilindustrie konfrontiert sehen. In Interviews mit Praxispartnern konnten bereits einige interessante Probleme ermittelt werden, die nun durch die beteiligten Unternehmen bewertet werden, um "Symptommuster" für die jeweiligen Akteure bestimmen zu können.

PlanLog

Schwerpunkt des Teilprojektes PlanLog ist der Aufbau eines standardisierten und wieder verwendbaren Planungskonzeptes mit Unterstützung geeigneter Werkzeuge aus dem Umfeld der digitalen Fabrik. Aktuell erfolgt die Unterteilung der relevanten logistischen Aufgaben in automobilen Netzwerken in von einander abgrenzbare Einzelbausteine sowie der Erstellung erster Werkzeuge basierend auf Standardsoftware-Systemen aus den Bereichen Ablaufsimulation und Datenbanksystem. Eine standardisierte Abbildung der unternehmensinternen und -übergreifenden Prozesse bildet dafür eine geeignete Grundlage.

TransLog

Das Teilprojekt TransLog setzt sich mit der Einbindung von Logistik-Dienstleistern zur Erreichung adaptiver Logistiknetzwerke in der Automobilindustrie auseinander. Dazu werden aktuell die Adaptivitätsanforderungen der Industrie mit der Adaptivitätsleistungsfähigkeit der Logistik-Dienstleister verglichen, um mögliche Schwachpunkte aufzudecken. Weiterhin werden die Grundlagen für ein optimales Logistik-Outsourcing hinsichtlich der Erreichung von Adaptivität analysiert. Dabei ist die Einbindung der Praxispartner ein entscheidender Erfolgsfaktor.

MitLog

Das Teilprojekt MitLog befindet sich aktuell in der Beantragungsphase. Neben der BMW AG sind als weitere Industriepartner die Augmented Solutions GmbH und die ICIDO AG eingebunden. Schwerpunkt des Projektes ist eine verbesserte Schulung der im Netzwerk agierenden Mitarbeiter sowie eine gezielte und bedarfsgerechte Bereitstellung von Wissen basierend auf einem effizienten Fehlermanagement-System.

Neuigkeiten aus dem Verbund

ForLog stellt sich vor

Der Forschungsverbund hat es sich zum Ziel gesetzt, die Themenschwerpunkte und Lösungsansätze auch über den Kreis der aktiven Mitglieder hinaus zu verbreiten. Interessant für Industrie wie auch für Studenten sind insbesondere Problemfelder, mit denen Unternehmen im automobilen Netzwerk sich tagtäglich konfrontiert sehen. Diese versucht der Verbund erstmals im Rahmen einer Vortragsreihe an den Veranstaltungsorten München, Nürnberg und Regensburg der Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Ramp Up in der Automobilindustrie – eine logistische Herausforderung

26.04.2005, 17:30 Uhr

Technische Universität München

Garching

Dr.-Ing. Helmut E. Mößmer

Leiter Anlaufsteuerung BMW Werk Regensburg

Weitere Termine:

Beitrag eines Logistikdienstleisters zur Optimierung der Logistik in der Automobilindustrie

10.05.2005, 17:30 Uhr

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg

Nürnberg

Dr. Bernd-Rüdiger Pahnke

Mitglied des Vorstandes, Schenker Deutschland AG

Einführung logistischer Konzepte in die Supply Chain - Praxisdiskussion zwischen den Akteuren

24.05.2005 17:30 Uhr

Technische Universität München

München

Dr. Andrea Lochmahr

Bereich Markenlogistik, Audi AG

Norbert Meier

Leiter Logistik, Siemens VDO Automotive AG

Jörg A. Vollmer

Corporate Sector Purchasing/ Logistics, Robert Bosch GmbH

Flexibilitätpotenziale in supra-adaptiven Logistiknetzwerken

09.06.2005, 17:30 Uhr

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg

Nürnberg

Uwe Lamann

Bereichsvorstand Leoni Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG

Informationssystem-Architekturen im automobilen Netzwerk

21.06.2005, 17:30 Uhr

Universität Regensburg

Regensburg

Dr. Christian G. Kuhn

Director Solution Management, Industry Business Unit Automotive, SAP AG

ForLog auf der transport logistic

Im Rahmen der renommierten Messe transport logistic 2005 präsentiert sich der Verbund auf einem Gemeinschaftsstand der Bayern Innovativ in München (Halle B4). Neben den anderen Teilprojekten steht hier vor allem das Projekt TransLog im Vordergrund, das sich schwerpunktmäßig mit den Transportnetzwerkstrukturen und der gezielten Integration der Logistikdienstleister als einer bisher nur wenig beachteten Gruppe auseinandersetzt.

ForLog fragt nach

Die kontinuierliche Anpassung an die dynamischen Umfeldbedingungen ist eine der wesentlichen Herausforderungen in Wertschöpfungsnetzwerken. In welchen Situationen der Bedarf nach Adaptivität am größten ist, konnten Teilprojekte des Verbundes in zahlreichen Interviews mit den Industriepartnern herausfinden. Im Rahmen einer breit gefächerten Untersuchung soll nun geklärt werden, für welchen Partner – OEM, Zulieferer und Dienstleister – welche Anpassungssituationen besonders wichtig sind und wie die Akteure darauf reagieren. Dazu wird nun beabsichtigt, mit Hilfe eines Fragebogens eine verlässliche Datengrundlage zu schaffen.

In den nächsten Wochen werden Sie diesbezüglich einen kurzen Fragebogen erhalten. Wir bitten Sie dabei um Ihre Mitarbeit und werden Sie über die Ergebnisse der Untersuchung natürlich auf dem Laufenden halten!

Weitere Informationen unter: www.forlog.de

Kontakt: info@forlog.de

Impressum

Redaktion: Julia Boppert, Michael Schedlbauer, Johannes Wulz

e-Mail: info@forlog.de